

gefüegten abschrifft Zuovernehmen, die Wir ... ersuechen, Jhro gefallen Zuolassen das Original an Jhr May. mit einer krefftigen vorstellung eben diser ursachen, so Wir von H: Graffen Ambassadors [Carlo] C a s a t i, undt von Obersten [Karl Konrad] von B e r o l d i n g e n verstanden haben, Von Ewer Exz. an Jhr May, gebracht worden seyen, darumben Jhro Wir dienstlichen danckh sagen, undt umb die Continuation dero krefftigen officien bitten, damit Unsere hh undt Obere die, so gerechte, undt viler respecten halber schuldige Vergnue-
 hng erhalten mögen. Mit deme Sye uns des anlasses so wol E: Exz. als Jhr May, selbst mit Einer Expressen Ambassaden überlästigt zuo sein, entheben werden, Welches dann Zuo Vortheill des Königl. diensts gereichen, undt sowohl unsere herren, undt obere als die Interessierte demme in allen occasionen desto Kraftiger mitzuowirkhen ermuntheren wirdt. Der h. Graff Amb: Casati wirdt E: Exz. unsere beschwerden absönderlicher vorstellen, wie auch der Obgemelte Oberst [Beroldingen] auf den Wir uns disfahls beziehen".

- 1) B e a t K a s p a r Zurlauben war an dieser Jahrrechnung nicht Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug.
- 2) s. AH 74/38

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 74/46, wohl von der Kanzlei der Grafschaft Baden für Statthalter Beat Kaspar Zurlauben angefertigt.
 AH 74, 168-169 - Blatt 169^r leer

48

1692 Juli 22., Baden

A

SCHREIBEN¹ DER ZU BADEN [AN DER JAHRRECHNUNG²] VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN [DER III ORTE] BERN, FREIBURG UND SOLOTHURN AN [BUERGERMEISTER UND RAT VON] ZUERICH

EA VI 2, 1773 Art. 373 spez. zweitletzter Satz

"Dass die ... Eydtgnoschaft bey disen so erschröcklichen hievor niemahls erhörten Kriegs Zeiten [gemeint den Pfälzischen Erbfolgekrieg, in welchem u.a. das Römische Reich gegen Frankreich kämpfte] den Völligen friden Undt Ruhestandt geniesset, haben wir nit so Vill unser Vorsorg, als der güetigen barmhertzigkeit Gottes Zu danckhen, in massen wir gegen mehr als 500'000 Mann, so Unser nachbahrschaft [- Bedrohung der Grenzen! -], undt Umbligendte Provincien mit feür, Schwerdt Undt bluth erbärblich Verzehren, nit 20 Man [Garnison] Zu beschützung unserer gräntzen [in Augst]³ in gegenwähr haben; gleich aber wie dem Unglücklichen etwas trostlich, gesellschaft Zu haben; Also ist

leichtlich Zu muthmassen, dass solche auch die geringste gelegenheit, Uns in gleichen standt Zu setzen, umbfangen wurden: Ein kleiner schaden wirdt anfangs mit gantz geringen Salben curirt: ohne einiche mühe khan das aufgehendte feür in der Aeschen ersteckt werden; lasst man aber einem oder dem anderen, Zeit Undt lufft, giesst man anstath wasser Oehl in das feür, anstath Oehl Essich in die wunden, da erfolgt, so klein, als auch das Uebell an sich selbst, ein unwiderbringlicher schaden.

Jhr U.G.L.E. haben unseren Gn. Herren [Schultheiss und Rat von] ... Bern, Freyburg, undt Solothurn den Streith thurgeüwischen Abzugs [- es ging um die Frage, ob von im Thurgau verstorbenen Geistlichen den dort reg. Orten der Abzug bezahlt werden müsse -] in Eydtgn. Vertrauwen participiert; undt obwohlen diss geschäfft damahlen [- konkret ging es um den noch 1692 umstrittenen Abzug des 1682 als Prädikant von Bussnang verstorbenen Johann W i r z -] von keiner wichtigkeit weitherens aussehens erachtet worden, haben Sie gleichwohlen uns dero Ehrendeputierte auf alhiesiger Zusammenkhonfft befelcht, bey be- deüthen obschwäbendten Zufälligkeiten diss beyzutragen, wass fridliebendten Eydtgnossen Zu stehet; Nun aber Verstehen wir mit sorgfältigem bedauren, ob wolte dise an sich selbst gantz geringe sach, nit so leicht, wie es eine Eydtg. Vertraulichkeit erforderet, beygelegt werden, so Uns Veranlasst, ob schon wir gantz wohl wissen, dass in disen undt allen anderen wir Eüch U.G.L.E. Zihl noch mass Zu geben, noch ein zurathen hätten, weniger Unsere meinung, das wir uns einiges Richter Ambts armassgen wolten, dardurch allerseitige hohe Jurisdiction, oder der mit 6 loblichen Orten [- damit sind wohl die VII im Thurgau reg. Orte ausg. ZH gemeint -] Zusammen habendter Verträgen Undt Tractaten, einicher abbruch, schaden, oder nachtheil Zuzufüegen, sonder einig undt allein umb Unser Eydtg. Officia mit erforderlicher gebühr beyzutragen. Ersuechen Eüch ... disem nach Zu reflectieren, wie hoch bey disen so gefahrlich= als beschwehrlichen Zeiten die Eydtg. Einigkeit nottwendig, Undt wie die gesunde Vernunft Uns ohnendtbährlich dahin verleithen solle, nit allein alle misshälligkeiten abzuweichen, sonder das gute recipocirliche Vertrauwen mehr als niemahlen fortzupflantzen, wo wir Uns nit in augenscheinliche gefahr, undt darauff folgendes Verderben freywillig stürtzen wollen. Gelangt also Unser nachmaliges ersuechen ..., es wolten Jhr U.G.L.E. hierbeygelegten Vergleichsproject, so Zu beylegung diser missverständnuss einig undt alleinig angesehen in Consideration obenbedeüther ... Eydtgnos. Einigkeit, auch allerseits Unser hohen Obrikheiten ... aufrichtigkeit Jhnen belieben undt gefallen lassen. Wir Vertrösten auch Uns underdessen, es werden Jhr U.G.L.E. dises

Unser Vertraulich-gesinntes ansuechen in gleichem Verstandt, wie es Von Uns in Völliger Sinceritet gemeint, zu grossgünstigen Belieben auffnehmen".

- 1) Das Dokument ist mit "Litt: R." bezeichnet.
- 2) s. EA VI 2, 441 (Nr. 240). B e a t K a s p a r Zurlauben vertrat an dieser Jahrrechnung nicht seinen Stand Zug.
- 3) s. ebenda 445 m

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 74/47, wohl von der Kanzlei der Grafschaft Baden für Statthalter Beat Kaspar Zurlauben angefertigt.
AH 74, 170-171 - Blatt 171^r leer

49

1692 Juli 19.¹, Baden

A

MEMORIALE DES KAISERLICHEN GESANDTEN [FRANZ NIKLAUS, BARON VON]
NEVEU, [ZUHANDEN DER JAHRRECHNUNG IN BADEN]

EA VI 2, 442 f spez. 443 Zeile 11-30

"Auf die von seithen der Lobl. Eydgnoschaft underem 17. huius schriftlich ... beschene gravamina thut der Keyserl. ... Envoye ... de Neveu ... kurtzlich reponieren, das gleich wie von Keyserlichen [d.h. L e o p o l d s I.] seithen undenckhliche Jahr hero Zuo vesthaltung der Erbeinigung alle guete nachpahr-schafft gepflogen, undt das Jenige genauw beobachtet, was gedachter Erbeinigung anhengig ist, deswegen auch mit schmählerung der [österreichischen] Cameral-gefallen die Zohlbefreyung allezeit Zuogelassen, undt Zuo mehrerer bezüfung dero allergnädigsten Benevolenz ein solche ansehenliche quantitet früchten [=Getreide], ohngeacht solche Einiche Jahr hero in Schwaben gefühlt, undt die alda im Winterquartier gelegene trouppen [- diese Truppen des Röm. Reichs sind in Zusammenhang mit dem Pfälzischen Erbfolgekrieg zu sehen: diese Auseinandersetzung zwischen Frankreich einerseits und u.a. dem Römischen Reich andererseits dauerte bereits seit 1688 -] kaum die nothurfft haben können, verwilliget, also die iüngstere spehrung umb so weniger Zuo apprehendieren ist, weilen aus höchsttreibender noth, undt täglich Zuogenomenem hunger, da verschidtene deswegen Leidter gestorben, undt vil des Lieben brodts beraubet, graas, Wurtzen, Kleyen, undt dergleichen ungewohnliche sachen geniessen müessen, aus Väterlicher vorsorg, undt Christenlichem mitleyden der verkauf diser früchten auf eine Zeit hat müessen eingestellt werden; Nun aber bey Erreichter Erndte Jhr Kayserl. May. durch Einstmahls Erfolgendte bewerkhstelligungen der bisherigen Eydtnössischen Contestationen, undt Zuosagen, ouch würkhliche ab-